

Herausgeber: Tsong-ming Hsu

Chefredakteur: Sing-yue Wu, Redaktion: Dr. Svenja Weidinger

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München – Presseabteilung

Leopoldstraße 28a/V 80802 München, Tel: 089-512679-0, Fax: 512679-59

Email: muc2@mofa.gov.tw <https://www.roc-taiwan.org/demuc>

Taiwan Aktuell

Taiwan als einziges Land in Asien mit offenem zivilgesellschaftlichem Raum

Petitionsanhörung im Deutschen Bundestag: Beziehungen zu Taiwan vertiefen

In Taipeh: Runder Tisch der APEC zur Förderung der Nachhaltigkeit der Meere

Asiatisch-Pazifisches Zentrum für Umwelterziehung in Taichung eröffnet

Verbesserung von Taiwans Schülern in der PISA-Studie

Politik

Taiwan als einziges Land in Asien mit offenem zivilgesellschaftlichem Raum

Im Bericht *People Power Under Attack* der südafrikanischen Nichtregierungsorganisation CIVICUS, der die Achtung der Grundfreiheiten in 196 Ländern weltweit bewertet, wird Taiwan als einziges asiatisches Land mit offenem zivilgesellschaftlichem Raum eingestuft. Die 196 Länder wurden in fünf Kategorien eingeteilt: offen, eingeschränkt, behindert, unterdrückt und geschlossen. Dabei ist Taiwan eines von 43 Ländern weltweit, aber das einzige in Asien, das als "offen" bewertet wird. Von den 25 in dem Bericht aufgeführten asiatischen Ländern wurden vier als geschlossen eingestuft, nämlich China, Nordkorea, Vietnam und Laos.

Der Bericht, der am Mittwoch, den 04. Dezember 2019, im thailändischen Bangkok veröffentlicht wurde, bezeichnet die Legalisierung der gleichgeschlechtlichen Ehe in Taiwan im Mai 2019 als einen der wenigen Lichtblicke in Asien. Als Taiwan die

gleichgeschlechtliche Ehe legalisierte, habe es Geschichte geschrieben. Taiwan ist das erste asiatische Land, dessen Parlament ein Gesetz verabschiedet hat, das homosexuellen Paaren das Recht gibt, zu heiraten.

Josef Benedict, zivilgesellschaftlicher Forscher bei CIVICUS, hat in einem Interview erklärt, Taiwan könne im Bereich Schutz der Bürgerrechte und der Meinungsfreiheit seiner Bevölkerung eine viel bessere Bilanz vorweisen als andere asiatische Länder. Als einem "sicheren Raum für die Verteidiger der Menschenrechte", komme dem Land daher eine wichtige Rolle in Asien zu. Dennoch ließe sich noch manches besser machen, so bei der Wahrung der Rechte von Arbeitsmigranten in Taiwan, insbesondere derer, die an Bord von Fischereifahrzeugen arbeiten, mahnte Benedikt.

Für das Jahr 2019 bezeichnet der Jahresbericht die Zensur als die häufigste Verletzung des zivilgesellschaftlichen Raums in Asien. In 20 Ländern sei dies der Fall gewesen, wobei in China die schlimmsten Verstöße stattfanden. Die "Schikanen und Angriffe" auf Demonstranten in Hongkong seien besonders alarmierend, da der zivilgesellschaftliche Raum in der chinesischen Sonderverwaltungsregion rapide schrumpfe, kritisiert der Bericht. Das Dokument bezog sich damit auf die monatelangen Proteste für Demokratie in Hongkong, die im Juni mit der Ablehnung eines Gesetzesentwurfs begonnen hatten, der eine Auslieferung von Straftatverdächtigen an die Justiz Chinas ermöglicht hätte. Obwohl das Gesetz inzwischen wieder zurückgenommen wurde, haben sich die Proteste zu einer umfassenden Bewegung ausgeweitet, die demokratische Reformen fordert. Die Obrigkeiten von Peking und Hongkong aber weigern sich, den anderen Forderungen der Demonstranten nachzugeben.

Dem CIVICUS-Bericht zufolge sind die Grundrechte auf Vereinigungsfreiheit, auf friedliche Versammlung und auf Meinungsfreiheit weltweit rückläufig. Innerhalb nur eines Jahres leben doppelt so viele Menschen in Ländern, in denen diese bürgerlichen Freiheiten verletzt werden. Das bedeutet, dass heuer 40 Prozent der Weltbevölkerung in Ländern mit Repressionen leben, verglichen mit 19 Prozent im Vorjahr, heißt es in dem Bericht.

(fotai)

Petitionsanhörung im Deutschen Bundestag: Beziehungen zu Taiwan vertiefen

Am Montag den, 09. Dezember 2019, hat der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags eine öffentliche Anhörung über die Petition zur Aufnahme von diplomatischen Beziehungen mit der Republik China (Taiwan) abgehalten.

Petra Sigmund, zuständig für Ostasien, Südostasien und den Pazifikraum im Auswärtigen Amt, bekräftigte die Ein-China-Politik der Bundesregierung. Sie verwies auf die seit 1972 bestehenden diplomatischen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit der Volksrepublik China. Deutschland erkenne die Volksrepublik China als den legitimen Vertreter Chinas an. Es bestünden keine Absichten, dies zu ändern. Im Rahmen der von Deutschland verfolgten Ein-China-Politik seien diplomatische Beziehungen mit Taiwan daher nicht möglich, sagte Sigmund.

Bei der Eröffnung ihrer Rede aber lobte sie Taiwans lebendige Demokratie, den Schutz der Menschenrechte und der freien Rede. Die Beziehungen zwischen Taiwan und Deutschland könnten als "Werte-Partnerschaft" bezeichnet werden, da beide Seiten Demokratie und Freiheit schätzten. Der bestehende stetige Austausch in den Bereichen Wirtschaft und Handel, Kultur sowie im akademischen Bereich werde geschätzt. Man plane die Beziehungen zu Taiwan auszubauen.

Michael Kreuzberg, Initiator der Petition, hatte erklärt, es gehe ihm darum zu verhindern, dass das autokratische China Taiwans Demokratie in Beschlag nehme. Er betrachte es als moralische Verpflichtung der westlichen Länder, die Sicherheit Taiwans zu gewährleisten.

Am Mittwoch, den 11. Dezember, hat schließlich die Sprecherin des taiwanischen Außenministeriums, Joanne Ou, Stellung zu der Anhörung im Petitionsausschuss des Bundestags genommen. Sie erklärte, der Verfahrensablauf innerhalb des deutschen Rechtssystems werde respektiert. Dass Taiwan de facto ein souveränes und unabhängiges Land sei, könne nicht in Abrede gestellt werden. Taiwan werde auf der gegebenen Grundlage die freundschaftlichen und kooperativen Beziehungen mit Deutschland weiter vertiefen.

Der Petitionsausschuss des Bundestags muss nun darüber entscheiden, ob die Petition in einer Parlamentssitzung diskutiert wird.

(rti)

Wirtschaft

In Taipeh: Runder Tisch der APEC zur Förderung der Nachhaltigkeit der Meere

Am Dienstag den 03. Dezember 2019, ist in Taipeh eine Gesprächsrunde der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (*Asia-Pacific Economic Cooperation, APEC*) zu Ende gegangen, die sich die Beteiligung der Privatwirtschaft an der Förderung der Nachhaltigkeit der Meere zum Ziel gesetzt hatte. An dem zwei Tage dauernden Treffen, das von der Behörde für Umweltschutz auf Kabinettsebene abgehalten worden war, hatten Wissenschaftler, Beamte und Vertreter von Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen aus der gesamten APEC-Region teilgenommen.

Laut Umweltamt konzentrierten sich die Gespräche auf Themen wie die Reduzierung von Plastikmüll und Schiffsemissionen, die Handhabung und Prävention von Ölverschmutzungen sowie die Entwicklung von erneuerbaren Energien aus dem Meer sowie auf Offshore-Windparks. Die Ergebnisse werden der APEC-Arbeitsgruppe für Ozeane und Fischerei zur Erörterung auf ihrer Konferenz im Jahr 2020 vorgelegt werden.

Die 20. Auflage des Runden Tisches ist Teil der Zusagen, die im Rahmen von Ministerkonferenzen zu meeresbezogenen Themen unter der Schirmherrschaft der APEC

gemacht wurden. Dazu zählen die Xiamen-Erklärung aus dem Jahr 2014, die Paracas-Erklärung von 2010, der Bali-Aktionsplan von 2005 sowie die *Seoul Oceans Declaration* aus dem Jahr 2002.

Als verantwortungsvolles Mitglied der internationalen Gemeinschaft wird Taiwan solche APEC-Vereinbarungen weiterhin unterstützen und gleichzeitig die ökologische Nachhaltigkeit und den Schutz des Meeres fördern, gab das Umweltamt bekannt. Seit Taiwan im 1991 der APEC beigetreten ist, hat es dem regionalen Wirtschaftsforum wesentliche Beiträge leisten können. Diese umfassen ein breites Spektrum von Bereichen wie Katastrophenschutz, Ernährungssicherheit, Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie Stärkung der Rolle der Frau.
(*taito*)

Gesellschaft

Asiatisch-Pazifisches Zentrum für Umwelterziehung in Taichung eröffnet

Im Rahmen der Globalen Partnerschaft für Umwelterziehung ist am Dienstag, den 03. Dezember 2019, in der Innenstadt von Taichung das Regionale Asiatisch-Pazifische Zentrum für Umwelterziehung eröffnet worden. Die Einrichtung dokumentiert das gemeinsame Engagement Taiwans und der USA, sich für eine gesunde und nachhaltige Umwelt einzusetzen. Das Zentrum befindet sich auf dem Campus der *National Taichung University of Education* und wird gemeinsam von Taiwans Amt für Umweltschutz, der entsprechenden US-Behörde für Umweltschutz, der Stadtregierung von Taichung und der in Washington ansässigen *North American Association for Environmental Education* betrieben.

In seiner Eröffnungsansprache erklärte Taiwans Umweltschutzminister Chang Tzi-chin, die Einrichtung sei erstmals auf dem Treffen der Globalen Partnerschaft für Umwelterziehung 2017 in Osaka vorgeschlagen worden und unterstreiche die Schlüsselrolle Taiwans bei der Förderung einer globalen Umwelterziehung und der Stärkung der regionalen Zusammenarbeit. Das Zentrum sei nicht nur eine Netzwerkplattform für Wissenschaftler, Fachleute und Beamte zum Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen, sondern werde auch den Ländern in der gesamten Region beim Aufbau von Kapazitäten und bei der Talentförderung von Nutzen sein, sagte Chang.

Changs Äußerungen aufgreifend bezeichnete Brent Christensen, Direktor des *American Institute in Taiwan*, mangels offizieller diplomatischer Beziehungen die de facto Vertretung der USA in Taiwan, das Zentrum als den jüngsten in einer langen Liste von Erfolgen, die beide Länder in den letzten Jahrzehnten erzielt hätten. Unter Fachleuten sei Taiwan als einer der engagiertesten Befürworter für Umwelterziehung weltweit anerkannt, hob Christensen hervor, und er fügte hinzu, dass sowohl die USA wie auch andere Länder in Asien von Taiwans Fachwissen lernen können.

Die im Jahr 2014 initiierte Globale Partnerschaft für Umwelterziehung ist eine Schlüsselinitiative im Rahmen der Internationalen Umweltpartnerschaft, die Anfang desselben Jahres gemeinsam von Taiwans Amt für Umweltschutz und seinem US-amerikanischen Äquivalent gegründet worden war. Die Internationale Umweltpartnerschaft fördert die Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden Ländern bei wichtigen Umweltthemen wie Luftverschmutzung, Entsorgung elektronischer Abfälle, Strafverfolgung, Quecksilberüberwachung und Altlastensanierung.

(*taito*)

Verbesserung von Taiwans Schülern in der PISA-Studie

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (*Organisation for Economic Co-operation and Development*, OECD) hat die Ergebnisse der im letzten Jahr durchgeführten PISA-Studie vorgestellt. Bei dem alle drei Jahre durchgeführten Programm zur Bewertung internationaler Schulleistungen von unter 15-jährigen Schülern konnte sich Taiwan gegenüber dem Jahr 2009 verbessern.

Lagen die Leistungen der Schüler Taiwans vor zehn Jahren mit 495 Punkten nur leicht über dem OECD-Durchschnitt von 493 Punkten, wurden im Jahr 2018 503 Punkte erzielt. Der OECD-Durchschnitt für 2018, ermittelt aus Untersuchungen in insgesamt 77 Ländern, sank dabei auf 487 Punkte.

Die Mädchen schnitten zwar noch immer besser ab als die Jungen: Taiwans Schülerinnen kamen auf durchschnittlich 514 Punkte, doch die männlichen Schüler verbesserten sich von 477 auf 492 Punkte und konnten ihre Defizite bei der Lesefähigkeit gegenüber ihren weiblichen Mitschülerinnen deutlich abbauen. Ebenfalls verringert wurde das Ausbildungsgefälle von Stadt und Land. Die Schüler aus ländlichen Regionen konnten ihre PISA-Ergebnisse um 20 Punkte verbessern. Im Fach Mathematik belegten Taiwans Schüler mit 531 Punkten sogar den 5. Platz weltweit, bei den Naturwissenschaften erreichte man mit 516 Punkten immerhin Rang 10. Zudem wiesen 6,7 Prozent der Schüler Taiwans hohe Leistungen auf, im OECD-Durchschnitt ist der Anteil nur halb so hoch. Schwache Leistungen zeigten nur neun Prozent der teilnehmenden Schüler aus Taiwan. Sie lagen damit aber unter dem allgemeinen Durchschnitt der OECD von 13,3 Prozent.

Für die Zukunft hat das Erziehungsministerium angekündigt, für die Grund- und Mittelschulen verstärkt unabhängige Lehrpläne zum Selbststudium anzubieten. Für die Oberschule soll das Leseverständnis der Schüler u.a. durch Weiterbildung der Lehrkräfte angehoben werden.

(*rti*)

Kurzmeldung

Taiwan mit eigener Veranstaltung am Rande von UN-Klimakonferenz. Bei der 25. UN-Klimakonferenz, die dieses Jahr von Montag, den 02., bis Freitag, den 13. Dezember 2019, in der spanischen Hauptstadt Madrid stattgefunden hat, hatte Taiwans Vertretungsbüro in Spanien am Samstag, den 08. Dezember, zu einem eigenen Treffen geladen. Etwa 250 internationale

Gäste nahmen an der Veranstaltung im Hotel Meliá Castilla in der spanischen Hauptstadt teil. Liu Der-li, der Repräsentant Taiwans in Spanien, wies bei dem Event darauf hin, dass auch Taiwan Beiträge gegen die Erderwärmung würde leisten können, wenn das Land der UN-Klimarahmenkonvention beitreten könnte. Die anderen Länder rief Liu dazu auf, Taiwans fachkundige und pragmatische Teilnahme an der UN-Klimarahmenkonvention zu unterstützen. Im Rahmen der Veranstaltung stellte Chang Tzi-chin, Taiwans Minister für Umweltschutz, die Maßnahmen seiner Behörde zur Verringerung des Kohlendioxidausstoßes vor. Er wies darauf hin, dass Taiwan eines von nur wenigen Ländern weltweit sei, das entsprechende Ziele gesetzlich festgelegt habe. Daneben verwies Chang auf das Ziel Taiwans, den Anteil von erneuerbaren Energien im Land bis zum Jahr 2025 auf 20 Prozent des Gesamtverbrauchs anzuheben.

Peter Göttert vom Bundesverband Rettungshunde ist am Dienstag, den 10. Dezember 2019, in München mit der Feuerwehr-Medaille Taiwans ausgezeichnet worden. Daneben wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Taichung ernannt. Überreicht wurde die Medaille durch Generaldirektor Hsu Tsong-ming, Taiwans Vertreter für Süddeutschland. Die Auszeichnung erhielt Göttert für seinen Einsatz nach dem schweren Erdbeben vom 21. September 1999 in Zentraltaiwan. Bei dem Beben der Stärke 7,3 auf der Richterskala sowie etlichen schweren Nachbeben waren seinerzeit über 2400 Menschen ums Leben gekommen. Peter Göttert war damals Leiter einer deutschen Rettungshundestaffel, die zur Suche von Überlebenden in die Katastrophengebiete entsandt worden war. Ein Jahr später half er mit dem Bundesverband Rettungshunde bei der Gründung eines Such- und Rettungshundezentrums in Taiwan, das heute zur Nationalen Feuerbehörde gehört. Im Jahr 2016 lud der Bundesverband die Mitarbeiter der Rettungshundestaffel der Feuerbehörde zur Ausbildung nach Deutschland ein, ein Jahr später entsandte sie Experten zur Ausbildung lokaler Rettungshunde nach Taiwan.

*Wir wünschen unseren Lesern
ruhige und festliche Feiertage
und einen guten Rutsch
in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020!*

Aufgrund der Feiertage und des Jahreswechsels erscheint die nächste Ausgabe von TAIWAN AKTUELL erst Mitte Januar 2020.

Abkürzungen:

(*cp*) China Post; (*cna*) Central News Agency; (*dpa*) Deutsche Presse Agentur; (*tn*) Taiwan News; (*tt*) Taipei Times; (*ten*) Taiwan Economic News; (*taito*) Taiwan Today; (*th*) Taiwan Heute; (*rti*) Radio Taiwan International; (*fotai*) Focus Taiwan; (*tneu*) Taiwan New Economy Newsletter; (*eB*) eigener Bericht; (*udn*) United Daily News